

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 38-42 (1988-1992)

Heft: 155

Artikel: Bruzos am Kludros

Autor: Weiser, Wolfram

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRUZOS AM KLUDROS

Wolfram Weiser

Die antike Stadt Bruzos, im Inneren Phrygiens gelegen, ist durch inschriftliche Funde sicher lokalisiert¹. Der Ort heisst heute Karasandikli und liegt in einer weiten Ebene etwa 40 km (Luftlinie) südwestlich von Afyon.

In dieser Stadt Bruzos/Karasandikli wurde die folgende, bisher unbekannte Münze geprägt:

Assarion, 5,43 g, Ø: 22 mm, Stempelstellung: 180°.

Vs. ΠΛΑΥΤΙΑΛΛΑ – ΣΕΒΑΚΤΗ Driapierte Büste der Plautilla nach rechts.

Rs. ΚΛΟΥΔΡΟΣ / ΒΡΟΥΖΗΝ/ΩΝ Der Flussgott Kludros lagert halbnackt, im Himation, nach rechts; er stützt den rechten Arm auf einen Krug, aus dem der Fluss Kludros «entspringt», und hält mit der Linken eine Schilfpflanze.

Privatbesitz.



Die Münze stammt aus der einzigen Emission der Bruzener in severischer Zeit, die der Mäzen der Stadt Kaikilios Rufinos gestiftet hat, wie auf einigen der Münzen zu lesen ist. Die bilder- und typenreiche Emission zeigt die Porträts des Kaisers Septimius Severus, von dessen Ehefrau Iulia Domna, von deren Söhnen Caracalla und Geta, von Caracallas junger Gemahlin Plautilla und von der Stadtgöttin der Bruzener².

Plautilla, die Tochter des *praefectus praetorio* Plautianus, wurde 202 n. Chr. mit dem Kronprinzen verheiratet, aber schon 205 n. Chr., im Zusammenhang mit dem Sturz ihres Vaters, verstossen und einige Jahre später ermordet. Die Emission ist also irgendwann in der Zeit um 202/205 n. Chr. entstanden. Sie gehört somit zu den reichen Stadtprägungen Kleinasiens in dieser Zeit, im Zusammenhang mit den Decennalien des Kaisers, dem Saecularfest in Rom und den vielen städtischen Festspielen in Kleinasien.

¹ Für topographische Hinweise sei J. Nollé herzlich gedankt.

² T. E. Mionnet, *Description de médailles antiques, Grecques et Romaines*, IV (Paris 1809) 246, Nr. 306–310; ders., *Suppl. VII* (Paris 1835) 524, Nr. 210; BMC Phrygia 110, Nr. 2–3 und 111 f., Nr. 6–14; SNG Cop. Phrygia Nr. 225–230 (Nr. 230 unrichtig als Münze des Elagabal bezeichnet); SNG v. Aulock Phrygien Nr. 3523–3525; L. Förrer, *The Weber Collection*, III (London 1929) Nr. 7041; F. Imhoof-Blumer, *Monnaies Grecques* (Paris/Leipzig 1883) 394, Nr. 66; ders., *Kleinasiatische Münzen II* (Wien 1901) 216, Nr. 2–3 und 217, Nr. 5; H. Cl. Lindgren-Fr. L. Kovacs, *Ancient Bronze Coins of Asia Minor and the Levant from the Lindgren Collection* (San Francisco 1985) Nr. 909; K. Kraft, *Das System der kaiserzeitlichen Münzprägung in Kleinasien, Materialien und Entwürfe* (Berlin 1972) Taf. 78/18, 80/36, 82/42a und 83/57a; B. Kapossy, *Griechische Münzen, Römisches Reich* (Bern 1987) Nr. 11.

Ein Münzbild des Flussgottes Kludros ist bisher nicht bekannt; auch in F. Imhoof-Blumers extensiver Studie über Flussgötter auf Münzen findet sich kein einziges Beispiel³.

Zwar kommt der Name in der literarischen Überlieferung vor, nämlich ein einziges Mal, bei Plinius, *n. h.* V 108, wo es heisst, Eumeneia lag am Glaucus und am Cludrus⁴. Doch ist dieser Fluss mit dem Kludros auf der Münze der Bruzener nicht identisch.

Karasandikli liegt vielmehr am Karadirek Deresi, dessen antiker Name nunmehr belegt ist.



³ F. Imhoof-Blumer, Fluss- und Meergötter auf griechischen und römischen Münzen, SNR 23, 1923, 173–421.

⁴ *Caria interiorum nominum fama praenitet: quippe ibi sunt oppida Mylasa libera, Antiochia ubi fuere Symmaethos et Cranaos oppida; nunc eam circumfluunt Maeander et Orsinus. Fuit in eo tractu et Maeandropolis; est Eumeneia Cludro flumini adposita, Glaucus amnis, Lysias oppidum et Orthosia, Berecynthius tractus, Nysa, Trallis, eadem Euanthia et Seleucia et Antiochia dicta.*

Die Stadt Eumeneia, das heutige Işikli, lag also an zwei Flüssen, dem grösseren Glaukos und dem kleineren Kludros; Glaukos kommt auch auf Münzen der Eumeneier vor (z. B.: Imhoof-Blumer, Flussgötter, 319, Nr. 362–364).